

Lappi tue d'Auge uf!

Nun schiessen sie wieder aus allen verbalen Kanonen auf die SVP: die Heuchler mit dem hohen C, die kirchliche Empörungsindustrie, die Multikulturalisten und sonstigen politischen Tagträumer. Stein des Anstosses ist das Plakat der SVP Bezirk Bremgarten „Maria statt Scharia“. Es sei rassistisch, blasphemisch und gefährde den gesellschaftlichen Frieden. Die Form wird zerrissen, die ethisch-politische Botschaft des Plakats interessiert die Kritiker nicht. Die SVP prangert damit die menschen- und insbesondere frauenverachtende Ideologie des Islam an. Sie wendet sich gegen die Anwendung der Scharia - der religiös legitimierten, unabänderlichen und umfassenden Rechts- und Gesellschaftsordnung des Islam - in der Schweiz. Die SVP kämpft damit für den Erhalt des christlich-abendländischen Wertesystems und für die allseitige Durchsetzung unserer Gesetze in unserem Land. Wer die Augen offen hat, erkennt die klaren Zeichen der schleichenden Islamisierung auch in der Schweiz. Die unterwürfige Rücksichtnahme auf muslimische Sonderwünsche und Forderungen nimmt nämlich immer groteskere Züge an. Jüngstes Beispiel ist die skandalöse Nichtdurchsetzung eines rechtskräftigen Bundesgerichtsurteils betreffend gemischten Schwimmunterricht in Schaffhausen. Sinnigerweise prangt am Schaffhauser Schwabentor der Spruch „Lappi tue d'Auge uf“. Dieser Satz gilt aber nicht nur für die Schaffhauser Behörden, sondern auch für alle Siebenschläfer und Toleranzapostel in diesem Land, die immer noch daran glauben, dass der rasant um sich greifende fundamentalistische Islam die Religion des Friedens ist. Es ist dringend Tagwache angesagt, bevor es zu spät ist.

Gregor Biffiger, SVP-Grossrat und Katholik, Berikon